

Bildungsreise der Sektion Sachsen des VDGAB nach Thüringen

Die Mitglieder der Sektion Sachsen des VDGAB nahmen die Gelegenheit wahr, an einer zweitägigen Bildungsreise am 28. und 29. September 2007 nach Thüringen teilzunehmen.



Auf dem Programm stand ein Besuch des Beschussamtes in Suhl, das als Königlich-Preußische Beschussanstalt zu Suhl gegründet wurde und damit nicht nur das erste und älteste Beschussamt Deutschlands ist, sondern es kann auch auf eine 100 Jahre durchgängige Arbeit zurückblicken.

Nach einer kurzen Erläuterung zur Geschichte und den heutigen Aufgaben des Beschussamtes konnten wir uns interessante Einblicke zur Beschussprüfung von zivilen Handfeuerwaffen und Böllern bzw. zur Zulassungsprüfung von Gebrauchsmunition beschaffen.

Am Nachmittag besichtigten wir dann die erst in diesem Jahr in Betrieb gegangene thermische Restabfallbehandlungsanlage (RABA) in Suhl. Die Anlage dient der Entsorgung von Abfällen von mehr als 500.000 Einwohnern und der Wirtschaft in der Region Südwestthüringen. Die Annahme der Abfälle und Betriebsstoffe sowie die thermische Behandlung in dieser Größenordnung waren sehr beeindruckend.

Bei einem gemeinsamen Abend mit Kollegen der Sektion Thüringen des VDGAB wurden die Strukturen der Arbeitsschutzverwaltung in Thüringen vorgestellt.

Abgerundet wurde der Tag mit einem Vortrag über eine Urlaubsreise nach Kuba von unserem Kollegen Herrn Doberenz, der uns Land und Leute und natürlich viele interessante Automobile vorstellte.

Am nächsten Tag unseres Aufenthaltes in Thüringen besichtigten wir an der Neubaustrecke Ebensfeld - Erfurt der Deutschen Bahn die Tunnelbaustelle „Blessberg“. Der Blessbergtunnel wird mit über 8 km der längste Tunnel des Verkehrsprojektes Deutsche Einheit und wird als bedeutendstes Schlüsselbauwerk des gesamten ICE-Hochgeschwindigkeitsstrecke bezeichnet.



Mit großem Interesse konnten wir sowohl den bergmännischen Vortrieb, der hohe technische und technologische Anforderungen an das ingenieurtechnische Personal stellt, als auch den Abtransport der Erdmassen, das Abpumpen des Gebirgswassers und auch das Anbringen von Stahlgitterbögen und Aufbringen von Spritzbeton vor Ort verfolgen.



Dabei gewannen wir einen Eindruck von der sicher nicht immer leichten Durchsetzung eines Arbeitsschutzkonzeptes beim Bau des Blessbergtunnels.

Gislind Hose